



***Nach Ansicht von Branchenexperten könnten Einäscherungen, bei denen viel Gas benötigt wird, für die Familien ab dem nächsten Jahr deutlich teurer werden.***

Laut einer Ende September veröffentlichten Studie des Vergleichsdienstes für Bestattungsdienstleistungen, Meilleures Pompes Funèbres, könnte der Preis für eine Einäscherung in den nächsten zwei Jahren, wenn die Gaslieferverträge erneuert werden, um „mindestens“ 35% steigen.

Immerhin sind 20% der Kosten einer Einäscherung gasbezogen. Im Oktober ist der Preis für Erdgas in Europa etwa doppelt so hoch wie zu Beginn des Jahres. Auf dem Referenzmarkt, dem niederländischen TTF, ist er im Vergleich zu Anfang 2021 sogar um das Siebenfache gestiegen.

Manche Bestattungsunternehmen gehen noch weiter: **Manche kündigen an, dass der Preis im Jahr 2023 „um das 2,5-fache“ steigen könnte.** Diese Schätzung wird jedoch von anderen Bestattungsexperten als „überzogen“ bezeichnet. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Kosten eines Bestattungsunternehmens wie Sarg oder Transport des Verstorbenen geht manches Unternehmen davon aus, dass eine Feuerbestattung im nächsten Jahr rund 30% teurer werden könnte.

Einer der größten Bestattungskonzerne Frankreichs, Funecap, bestätigte gegenüber der Nachrichtenagentur AFP, dass „mit Erhöhungen zu rechnen ist“, deren Höhe jedoch noch nicht genau beziffert werden könnten. Auch der Generaldirektor des Bestattungsunternehmens Funéplus, bestätigte gegenüber der AFP, dass es in der Branche Beunruhigung wegen dieses Themas gibt.